

161/45 1680 Februar 6., Luzern

Schreiben von Benoît II Cize, Baron de Grésy, an Beat Jakob I.
Zurlauben betreffend die Bündniserneuerung mit Savoyen und die
Auszahlung der savoyischen Pensionen von 1678

B De Grésy¹ schreibt Zurlauben, Landammann von Stadt und Amt Zug,² dass er bereits geplant hatte, ihm die beiliegende³ Antwort an die Obrigkeit von Zug zu schicken, als er dessen Brief vom 5. Februar mit Gunstbezeugungen erhalten hat, die er zu schätzen weiss.

De Grésy kann noch nichts Positives über die Eröffnung der Verhandlung zur Erneuerung des Bündnisses mit Ihrer Königlichen Hoheit sagen, da deren Volljährigkeit noch nicht erreicht ist.⁴ Er wird Zurlauben über die Sache bestimmt informieren, damit dieser ihm seine Meinung kundtut. Zudem hofft er auf ein längeres mündliches Gespräch. In der Zwischenzeit soll ihm Zurlauben mitteilen, wie viel seiner Pension ihm zusteht, damit er wegen der Bezahlung dem Marquis von Saint-Thomas⁵ schreiben kann.

Die königliche Hoheit⁶ hat de Grésy kürzlich Wein aus dem Piemont geschickt; durch den gleichen Boten hat er von Marquis von Saint-Thomas zudem die Pension für die verbündeten Orte⁷ für das Jahr 1678 erhalten. Man hat beschlossen, diese künftig jährlich auszuzahlen, ohne – wie Leonardi⁸ dies gehalten hat – drei Jahre zuzuwarten. Leonardi hat Gratifikationen für diejenigen erhalten, die den Quittungen⁹ Siegel beifügten; der Verfasser hat jedoch nur die 300 Gulden für jeden Ort bekommen. Luzern hat er die Summe überwiesen, wofür er eine Quittung erhalten hat, von der er diesem Brief Kopien in zwei Sprachen beifügt, damit Zurlauben eine gleiche für seinen Ort erstellt. Falls Zurlauben es für angebracht hält, kann er de Grésy die Quittung via einen Boten zukommen lassen und diesem wiederum die Goldgulden mitgeben, da es nicht der Mühe wert ist, dass man jemanden zur Abholung schickt. Über die erwähnte Geldsumme hinaus hat de Grésy nichts erhalten, weder eine Anerkennung für die Mühen der Schreiber («secrétaires»), noch für die Siegel. In der gleichen Sache hat er Kopien an Hauptmann Schmid¹⁰ in Uri sowie an Hauptmann Kyd¹¹ in Schwyz geschickt und nimmt an, dass Zurlauben nichts dagegen hat.

¹ Benoît II Cize, Baron de Grésy.

² Beat Jakob I. Zurlauben.

³ Die erwähnte Beilage ist nicht erhalten.

⁴ Gemeint ist Viktor Amadeus II., Herzog von Savoyen, der zu diesem Zeitpunkt unter der Vormundschaft seiner Mutter Marie-Jeanne-Baptiste stand. – Das Bündnis Savoyens mit

den VI katholischen Orten wurde anlässlich der vom 10. bis 13. März 1684 in Luzern stattfindenden Tagsatzung erneuert, s. EA VI 2, 106 (Nr. 65) spez. 106 a und 108.

⁵ Charles-Joseph-Victor Carron.

⁶ Gemeint ist Marie-Jeanne-Baptiste, Regentin von Savoyen.

⁷ Gemeint sind die VI katholischen Orte, die mit Savoyen verbündet waren.

⁸ Giovanni Michele Leonardi, Ambassador Savoyens bei den katholischen Orten 1671-1678.

⁹ Gemeint sind diejenigen für die erhaltenen Pensionen.

¹⁰ Johann Anton Schmid.

¹¹ Johann Kyd (im Original «Ghid»).

AH 161, Bl. 81-82 • Bl. 81^r mit Adresse und Siegel (aufgeklebt).
Original, in französischer Sprache.
